

# Alter und neuer Antisemitismus

Referent Michael Blume von der Landesregierung will den Blick auf die Vergangenheit und die Gegenwart richten

Zum Vortrag „Alter und neuer Antisemitismus“ am Dienstag, 2. Oktober, um 20 Uhr lädt der Verbund Gedenkstätten südlicher Oberrhein in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg und der Landeszentrale für politische Bildung ein. Es spricht der Antisemitismusbeauftragte der Landesregierung, Michael Blume.

Dabei steht nicht nur die Aufarbeitung der Vergangenheit im Fokus, sondern auch der offene oder versteckte Antisemitismus im heutigen Deutschland und Europa. Der Vortrag findet in der Kultur- und Erinnerungsstätte Salmen statt. Dort befand sich seit 1875 die Offenburger Synagoge, die in der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde.

Der von den Nationalsozialisten geschürte Hass gegen die jüdische Bevölkerung gipfelte 1938 in den Novemberpogromen, in der Synagogen, jüdische Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe zerstört wurden. Es brannten die Synagogen in Deutschland, Österreich und in der Tschechoslowakei.

Während dieser fürchterlichen Pogrome wurden in Baden alle



**Zerstörung.** Auch die Kippenheimer Synagoge blieb nicht verschont. Foto: PR

männlichen Juden zwischen 16 und 60 Jahren in das KZ Dachau bei München abtransportiert. Die Bedingungen dort waren katastrophal. Nach einigen Wochen wurden die Männer wieder freigelassen mit der Auflage, nicht über das Erlebte zu sprechen und das Land zu verlassen.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November jährt sich die Zerstörung der deutschen Synagogen zum 80. Mal. 80 Jahre, in denen die deutsche Geschichte aufgear-

beitet und Lehren daraus gezogen werden konnten. Doch wieso wurden dann 2017 rund 1500 antisemitische Straftaten in Deutschland gezählt, Tendenz steigend. Wie antisemitisch ist Deutschland noch immer bzw. warum hat sich in den letzten Jahren hier und auch in ganz Europa ein neuer Antisemitismus entwickelt? Gibt es angesichts der schwierigen Gesamtlage Wege in eine Zukunft gegenseitiger Wertschätzung?

Darüber wird Michael Blume in

seinem Vortrag sprechen. Der Referent ist seit 2003 im Staatsministerium tätig. Im Juni 2010 übernahm er die Leitung der Stabsstelle der Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung. Seit August 2016 ist er Leiter des Referats für „Nichtchristliche Religionen, Wer-

## Freier Eintritt

te, Minderheiten, Projekte Nordirak“ im Staatsministerium. Er war von März 2015 bis Juli 2016 für die Leitung der Projektgruppe „Sonderkontingent für besonderes schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Nordirak“ verantwortlich. Als Religionswissenschaftler und Blogger publiziert er regelmäßig, so zum Beispiel „Islam in der Krise – Eine Weltreligion zwischen Radikalisierung und stillem Rückzug“. Im März 2018 wurde er zum ersten Beauftragten des Landes Baden-Württemberg gegen Antisemitismus ernannt.

Begrüßen wird Offenburgs Kulturbürgermeister Hans-Peter Kopp. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

# Grenzüberschreitender Sprechtag

Gemeinsam für die Bürger/innen vor Ort: Angebot der Infobest Kehl/Strasbourg kommt an – mehr als 60 Besucher

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr hat die Infobest Kehl/Strasbourg Mitte September ihren internationalen grenzüberschreitenden Sprechtag veranstaltet. Das Angebot kommt an: Über 60 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, von den teilnehmenden Experten eine Antwort auf ihre vielen Fragen in sozialversicherungsrechtlichen Bereichen zu bekommen. Insgesamt konnten damit im Jahr 2018 an den beiden grenzüberschreitenden

Sprechtagen weit über 100 individuelle Beratungen angeboten werden.

Das Motto lautet: „Gemeinsam für die Bürger vor Ort“. Dieses besondere Format des grenzüberschreitenden Sprechtag hat sich damit einmal mehr als Erfolgsmodell bewiesen: vor Ort an einem Tisch mit einem Berater eines französischen und eines deutschen Sozialversicherungsträgers sprechen, um ein individuelles Problem zu lösen und Antworten auf ganz konkrete

Fragen zu erhalten. „Habe ich als in Frankreich wohnhafte deutsche Beamtin Anspruch auf französische Familienleistungen und zugleich deutsches

## Seit 15 Jahren

Elterngeld? Darf auch mein Mann, der in Frankreich tätig ist, hiervon dann auch profitieren und gemeinsam mit mir in Elternzeit gehen?“ – Dies war nur eine der vielen persönlichen Fragen, bei denen die Experten der L-Bank

zur Seite standen. Daneben waren zudem Vertreter von Pôle Emploi und der Bundesagentur für Arbeit, von der französischen Krankenkasse CPAM sowie einer deutschen gesetzlichen Krankenkasse, Experten der französischen CAF und der deutschen Familienkasse sowie Mitarbeiter des Finanzamtes vor Ort.

Seit nunmehr über 15 Jahren kommen zu diesem interdisziplinären Beratungstag der Infobest Kehl/Strasbourg Beraterinnen

und Berater deutscher und französischer Sozialträger in die Räumlichkeiten der Villa Rehfus in Kehl. Der interdisziplinäre grenzüberschreitende Sprechtag ist mit weiteren Sprechtagen zu Themen im Bereich der Sozialversicherung immer wieder eine willkommene Bereicherung für alle Grenzgänger im Programm der Informations- und Beratungsstelle für alle grenzüberschreitenden Fragen zu Deutschland und Frankreich.